

Kunst-Diner unter den Lauben..

Mit 150 Zufallsgästen eröffnete Raoul Marek sein Projekt

La salle du monde in Bern

Gegenwart und Erinnerung

Die Idee zu dieser prozesshaften Arbeit, die das Verhältnis von Orten, Menschen und Ritualen umkreist, hat Raoul Marek nicht erst für Bern entwickelt, sondern bereits erfolgreich in Frankreich erprobt, wo sich in der Ortschaft Oiron bei einem anderen La salle du monde seit 1993 ebenfalls 150 Menschen jährlich am 30 Juni zu einem Diner im dortigen Schloss treffen. Die restliche Zeit des Jahres hängen die Porträts als Installation an der Wand. Für das städtische Umfeld des behäbigen Bern entschied sich Marek für eine mobile Variante, sowohl was den Austragungsort als auch für die Installation mit den Tellern und Gläsern betrifft. Für Ausstellungen lassen sich vier spezielle angefertigten Koffer jederzeit öffnen, geben Einblick in die delikate Porträtgalerie in ihrem Innern und kommen gleichzeitig als skulpturale Objekte zur Geltung.

Das Diner ist dann nur noch Erinnerung.

Auszug Der Bund, Magdalena Schindler

Das Profil von jedem Gast ist auf dem persönlichen Porzellanteller eingegraviert und bleibt so als Konstante im Gegensatz zum schwankenden Profil des jährlich tafelnden "lebendigen Kunstobjekts".

La salle du monde Bern nennt sich Raoul Mareks Gesamtkunstwerk:

Eine Zufallsgesellschaft mit jeweils ganz persönlich signierten Gläsern und Tellern, auf denen das Profil des Gastes verewigt wurde. Verewigt für ein jährlich stattfindendes Gegenwarts-Kunstwerk. Wie heuer in den Berner Lauben. Hundert Frauen, Männer und Kinder wurden ausgelost, dazu kamen fünfzig Sponsorenplätze und eingeladene Gäste. Diese Zufallsgesellschaft bildet nun La salle du monde, welcher fortan jedes Jahr am 3. September, irgendwo in Bern, tafeln wird. Wer weiss, vielleicht wird dies schon bald im Museum für Gegenwartskunst sein? Wäre dies vom international bekannten Künstler Raoul Marek initiierte und kreierte Gesamtkunstwerk La salle du monde doch das Vorzeige-Objekt in Sachen Gegenwartskunst. Lebendige, immer wieder neu stattfindende Kunst!"

Auszug Berner Bär, Mathias Mast

«LA SALLE DU MONDE»

Erstmals traf sich die Zufallsgesellschaft

150 Leute, zufällig ausgelost, trafen sich am Freitag zum ersten Kunst-Essen: «La salle du monde» ist ein Projekt von Raoul Marek.

Die Tafel in der Laube der Gerechtigkeitsgasse war mindestens 150 Meter lang. Nach allen Regeln der Kunst hatte der Berner Künstler Raoul Marek mit seinem Team für den Freitagabend die Tafel gedeckt. Aber es war keine gewöhnliche Tafel an einem ungewöhnlichen Ort: Auf jedem Teller war das Profil eines Gesichts zu sehen, 150 Profile der 150 Gäste, die Marek im Januar grösstenteils per Los ausgewählt hatte. Und bei jedem Gedeck stand ein Weinglas, in das die Unterschrift der «Profilierten» eingraviert ist.

Am 3. September wieder

Auch die Gästeschar, die sich zum ersten, vom Restaurant



Jeder Gast hat sein Profil: «La salle du monde» wird aufgedeckt.

«Webern» perfekt zubereiteten und servierten Essen der «Salle du monde Bern» traf, war also ungewöhnlich: eine Zufallsgesellschaft, eine zusammengewürfelte Schar aller Generationen, deren Gemeinsamkeit darin liegt, dass sie von der «Salle du monde» erfahren und sich für die Auslosung angemeldet hatten. Sie werden sich von nun an immer am 3. September an ver-

schiedenen Orten der Stadt Bern zum Essen treffen.

Leute, die sich nicht kannten, sassen sich gegenüber, Leute, die sich lange nicht gesehen hatten, brachte der Kunst-Zufall wieder zusammen. Dennoch: Keine Spur von Verlegenheit war da. Die Kommunikation und das Schaffen von Bezügen, zentrale Anliegen im Werk von Marek, klappten auf Anhieb: «Schön» und «toll» waren denn auch die einhelligen Reaktionen, die zu hören waren, nachdem sich die Tafel kurz vor Mitternacht aufgelöst hatte – in einem Jahr wieder, am 3. September, das war die sicherste Abschiedsformel.

Die mobile Porträtgalerie

«La salle du monde Bern» ist ein Resultat des grossen Stadtberner Kunstpreises, den Marek 2002 erhielt. Er investierte die Preissumme von 20 000 Franken und viel Zeit in die Entwicklung seines Kommunikations- und Essens-Kunstprojekts, suchte Sponsoren und organisierte über Flyer und Medien die Zufallsgesellschaft. Alle diese Vernetzungen sind Teile seines Gesamtwerks, dessen bleibender Teil die Erinnerungen sind – und die 150 Profilteller, die Marek als mobile Porträtgalerie in speziell dafür gefertigten Koffern ausstellen wird, so Anfang Oktober im französischen Annemasse.

Bern ist der zweite Ort, der eine «Salle du monde» hat. Bereits seit mehr als zehn Jahren funktioniert Mareks «Salle du monde» im französischen Dorf Oiron. Dort trifft sich die Gesellschaft jeweils am 30. Juni zum Diner im Schloss, das ein Museum für Gegenwartskunst beherbergt. Ob in Oiron oder in Bern: «La salle du monde» ist die Momentaufnahme einer Gesellschaft, ein Bild, das sich verändern kann und verändern wird. Zieht jemand weg, bleibt zumindest das Gedeck, stirbt jemand, verkleinert sich die Gästeschar.

KONRAD TOBLER

• www.ism-berlin.net

seit 2004



DER PROZESS BIS ZUR AUSLOSUNG DER ZUFALLSGESELLSCHAFT VON LA SALLE DU MONDE BERN

Eine Realisation von *La salle du monde* verlangt im Vorfeld eine breit gestreute Information der Bevölkerung.

2002 begann in der Stadt Bern das Projekt *La salle du monde* Bern in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Medien. In Tages- und Wochenzeitungen, in Lokal-Radios und im Lokalfernsehen (u.a. Berner Zeitung, Der Bund, BärnerBär, Radio RaBe, TVtelebärn, Kunstbulletin) wurde intensiv zum Projekt und zu den Teilnahmemöglichkeiten berichtet. Zeitlich gestaffelt sind 4000 Postkarten zur Anmeldung für die Auslosung der Zufallsgesellschaft in Institutionen, Restaurants und Berner Geschäften ausgelegt und in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Bern verschickt worden. Öffentliche Projektpräsentationen mit Raoul Marek fand u.a. in der Kunsthalle Bern statt.

Die Website www.sdmbern.ch enthält Projekt - Informationen und zu Beginn die Möglichkeit zur Anmeldung per e-mail. Die Website dient heute auch zur Kommunikation der Zufallsgesellschaft und Interessierten.

In einem öffentlichen Event im Kornhausforum Bern wurde aus über eintausend Anmeldungen die Zufallsgesellschaft *La salle du monde* Bern mit 150 Personen am 6. Juni 2004 ausgelost.

La salle du monde Bern realisierte sich dank: Stadt und Kanton Bern, Stämpfli Holding AG, REHAU AG, WIRZ AG Bauunternehmung, Sophie & Karl Binding Stiftung Basel, Kunsthalle Bern, Association 30 juin R.M. Oiron, ISM Berlin, UBS Bern, Jubiläumstiftung Schweizer Mobiliar, SRG SFR idée suisse, Freunden und dem Projektbüro : Ruth Aegerter Bern.

Einladung zur Auslosung der Zufallsgesellschaft
 Die 150 Teilnehmer von *La salle du monde Bern* werden am Sonntag, den 6. Juni 2004 um 12 Uhr im Kornhausforum Bern aus den mehr als eintausend Anmeldungen öffentlich ausgelost. Für jedes Mitglied der am 6. Juni 2004 entstehenden Zufallsgesellschaft wird gratis ein persönliches Tafelgedeck – mit seinem Profil auf dem Teller und seiner Signatur auf dem Weinglas – angefertigt. Zur Vorbereitung trifft sich **raoul marek** im Monat Juni mit jedem Gewinner der Auslosung.



DIE ZUFALLSGESELLSCHAFT, DAS ALLJÄHRLICHE DÎNER AM 3. SEPTEMBER IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT BERN UND DIE MOBILE PORTRÄTGALERIE LA SALLE DU MONDE BERN

La salle du monde Bern ist mobil. Die Zufallsgesellschaft von Bern begegneten sich am 3. September 2004 das erste Mal zum Dîner in den Arkaden / Lauben der Gerechtigkeitsgasse der Altstadt.

Für jedes Mitglied der Zufallsgesellschaft ist ein persönliches Tafelgedeck – mit seinem Profil auf dem Teller und seiner Signatur auf dem Weinglas – angefertigt worden.

Das 2. Dîner wurde am 3. September 2005 auf der Baustelle der Gerechtigkeitsgasse serviert und das 3. Dîner fand am 3. September 2006 im Zunfthaus zur Webern in der Altstadt von Bern statt.

2007 gründete die Zufallsgesellschaft aus Bern den Verein »sdm Bern«. Das Dîner wird seither durch den Verein organisiert. Am 3. September 2008 wird das 5. Dîner La salle du monde Bern serviert.



Die Porträtgalerie La salle du monde Bern mit den 150 persönlichen und individuellen Tischgedecken ist auch mobil.

Die Porträtgalerie wird an unterschiedlichen Orten öffentlich ausgestellt.



seit 1993

Dieses langfristige Public-Art Projekt thematisiert historische und kulturelle Identität und stellt mit künstlerischen Mitteln Beziehungen zu unterschiedlichen Orten und Menschen her. In jedem zugehörigen Ort von La salle du monde entsteht eine durch das Los ermittelte Zufallsgesellschaft von 150 Personen.

Sie trifft sich jedes Jahr am gleichen Tag in ihrer Stadt zu einem gemeinsamen Diner / Essen, welches auf dem für jeden Teilnehmer individuell - in der Form eines Porträts - angefertigten persönlichen Tafelgedeck serviert wird. Die 150 persönlichen Gedecke werden zur lokalen Chronik, die als Porträtgalerie ausgestellt wird.

Zu jedem Diner sind ca. 25 Gäste eingeladen.

1993 gründete Raoul Marek in Frankreich das Netzwerk mit dem La salle du monde Oiron. 2007 realisierte der von der Zufallsgesellschaft gegründete Verein (1997) "sdm Oiron - 30.juin - R.M." das 15. Diner der Zufallsgesellschaft Oiron am 30.Juni im Château d'Oiron/Deux Sèvres (Collection d'art contemporain).

Der zweite Ort im Netzwerk ist die Stadt Bern, wo seit 2004 La salle du monde Bern stattfindet. Die Zufallsgesellschaft Bern, organisiert sich im Verein "sdm Bern" und servierte am 3.September 2007 das vierte Diner in öffentlichen Raum der Stadt Bern.

Die langfristige Vernetzung zwischen kulturell unterschiedlichen Orten und ihren Bewohnern ist integraler Bestandteil des Projektes, z.B.: Die Zufallsgesellschaft von La salle du monde Bern wird von der Zufallsgesellschaft La salle du monde Oiron zu ihrem Diner/Essen eingeladen und vice versa.

Über diesen ersten Schritt der Vernetzung werden Brücken zwischen den Orten Oiron und Bern - repräsentiert durch ihre aktuellen Zufallsgesellschaften - auf-gebaut. Dieser Prozess lässt vielfältige persönliche Beziehungen entstehen, die einerseits getragen sind von den historischen Zusammenhängen und andererseits von der sinnlichen Wahrnehmung der kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Das Public-Art-Projekt thematisiert diese Fragen zur kulturellen Identität und zur Kommunikation sowohl im lokalen wie im globalen Kontext.

Das Netzwerk ist für weitere Orte offen.

englisch :

The long-term project La salle du monde establishes links between inhabitants of different towns and villages. Connecting towns and their inhabitants is also part of the project: the participants of La salle du monde Oiron are invited to the dinner at La salle du monde Bern, and vice versa. The PublicArt_Project of Raoul Marek began in 1993 in the French town of Oiron (1. realisation) and continue 2004 in Bern|Swiss (2. realisation). La salle du monde, consists of a table service portraying 150 inhabitants of a particular town or village. The participants are chosen randomly by drawing. Every year, on the same day, they will have dinner together on their table service. In every place, the 150 portraits are presented in the form of a portrait-gallery.

